

Kurzbiografie

Johann Hugo Martin

Komponist, Organist, Chorleiter, Dirigent und Lehrer



* 26. Januar 1916 in Erlenbach b. Marktheidenfeld

† 27. November 2007 in Würzburg

Hans Martin erhielt seine musikalische Ausbildung an Orgel und Klavier zunächst im Kilianeum Miltenberg und später in Würzburg u.a. bei Gretchen Höller, Josef Amann und Heinrich Stahl. Von 1936 bis 1938 an bekam er an der Hochschule für Lehrerbildung Würzburg Unterricht u.a. bei Prof. Hans Gebhard in den Fächern Orgel, Klavier und Kompositionslehre sowie am Würzburger Konservatorium bei Prof. Eugen Gugel (*1889-1972) im Fach Oboe. Schon während seiner Gymnasialzeit war er als Organist im Kilianeum in Miltenberg und Würzburg sowie an der Michaelskirche, Würzburg tätig. Von 1935 bis zum Kriegsbeginn 1939 spielte er unter Chorregent Heinrich Stahl als Nachfolger von Josef Amann die Orgel in der Würzburger Hofkirche.

Hans Martin studierte ab 1935 zunächst Philosophie an der Universität Würzburg. Dann, nach einer unfreiwilligen Unterbrechung durch den Arbeitsdienst, an der Würzburger Hochschule für Lehrerbildung, die er 1938 mit der 1. Lehramtsprüfung abschloss.



Hans Martin - Kinder- und Wiegenlieder (CD)
Conventus Musicus, Bestellnummer CM 1075

Nach wenigen Monaten als Junglehrer wurde er zum Wehrdienst einberufen, der 1939 in den Kriegsdienst überging. Nach einer Verwundung in Russland (in 1944) und der darauffolgenden Kriegsgefangenschaft in Atkarsk kehrte er im Juli 1945 nach Deutschland zurück. Erst im Februar 1947 konnte er dann in seiner fränkischen Heimat den Lehrerberuf wieder aufnehmen - zunächst in Helmstadt, dann in Ebern und schließlich in Würzburg.

In russischer Gefangenschaft schrieb er u. a. die Atkarsker Weihnachtskantate, die durch den Gefangenenchor in Atkarsk unter seiner Leitung uraufgeführt wurde, sowie zahlreiche Lieder.



Atkarsker Weihnachtskantate (CD)
Conventus Musicus, Bestellnummer CM 1010

Neben seinem Beruf als Lehrer war Hans Martin nach dem Krieg u.a. tätig als

- **Komponist kirchenmusikalischer Werke:** Messen, Proprien, Motetten, Kantaten, Passionsmusiken, Lieder und Orgelstücke
- **Komponist weltlicher Musik:** Mehr als 380 Kompositionen von Chören, Instrumentalmusik, fünf Singspielen, einer Märchenoper und zahlreiche Lieder, u.a nach Gedichten von Johanna Wolff und Wolfgang Salm, aber auch von Brentano, Eichendorff, Hebbel, Goethe, Mörike.
- Ein ausführliches Werke-Verzeichnis gibt es [hier](#) (PDF).



***Daheim**, komponiert am 10.08. 1942 in Temkino, Text Adam Chamisso*

- **Organist und Chorleiter im kirchenmusikalischen Dienst** in Helmstadt St. Martin (1947 - 1951), Stadtpfarrkirche Ebern (1951 . 1956) und von 1956-2003 in Würzburg, St. Gertraud



Im Chorraum der Kirche St. Gertraud, Würzburg

Für seine Verdienste erhielt Hans Martin zahlreiche Ehrungen u. a.: die St.-Bruno-Medaille der Diözese Würzburg im Jahre 1986, das Bundesverdienstkreuz am Bande im Jahre 1999, und den päpstlichen Silvester-Orden im August des Jahre 2002.



Hans Martin ist seit 1942 mit Liselotte Zeitzschel, der Tochter des Hofopernsängers [Gustav Zeitzschel](#), verheiratet. Am 17. Juli 2007 konnten Hans und Lilo noch gemeinsam mit ihren Kindern Johannes, Maria-Theresia, Hugo und Christoph, der Enkelin Katharina, Verwandten und Freunden ihre Eiserne Hochzeit (65 Jahre) im Rahmen der Ewigen Anbetung in der Pfarrei Unsere Liebe Frau, Würzburg, in der sie seit 1956 wohnen, feiern -mit einigen Werken aus dem reichen kirchenmusikalischen Schaffen ([PDF](#)) von Hans Martin.



Hans Martin mit seiner Frau Lilo (2004)

Weiterführende Links

>>> Siehe auch deutsche Wikipedia unter [Hans Martin \(Komponist\)](#)

>>> [Hans Martin Werke-Verzeichnis](#) (PDF)

>>> Weihnachtskantate kehrt nach Atkarsk zurück
[Saratovskie vesti 8-Mai-2007](#) | [Atkarsk Gazetta 19-Mai-2007](#)

>>> [Zur Eisernen Hochzeit am 17. Juli 2007](#) (PDF)

>>> Website [Hans Martin Komponist](#)